

Mit JAB Anstötz und debolon Pflegeeinrichtungen gestalten

Zum Thema „Innenarchitektur in sozialen Einrichtungen“ trafen sich am 17. Oktober rund 35 Architekten, Innenarchitekten, Bauingenieure und Objektberater in der Bauhaus-Stadt Dessau.

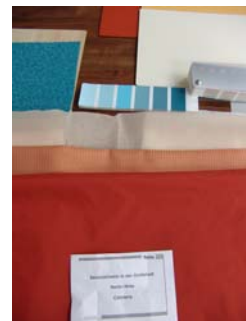
Innenarchitektur in Kliniken und Pflegeeinrichtungen für Senioren hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Zum einen wurde das Potenzial professioneller Raumgestaltung als therapeutisches Mittel erkannt, zum anderen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sozialer und karitativer Einrichtungen geändert. Unter diesem Aspekt behandelte das Vortragsprogramm die Farb- und Lichtgestaltung im Pflege- und Gesundheitsbereich und Anforderungen an die Innenarchitektur aus Sicht der Patienten, Bewohner und des Personals.

Elke Rabl-Schmidt (Doppelpunkt:) ging in ihrem Vortrag auf farbtheoretische Fragen ein: Was löst ein roter, grüner oder blauer Farbstimulus aus? Welche Rolle spielen kulturelle Einflüsse oder persönliche Erfahrungen? Welche Wirkung erziele ich mit Farbe an Boden, Wand oder Decke? Welche Farbe steht für Lebensfreude, welche für Natürlichkeit oder Regeneration? Wie kann die Beleuchtung Farbkonzepte unterstützen oder zerstören?

Sandra Grimm (Doppelpunkt:) erläuterte die grundsätzlichen Unterschiede zwischen einem Pflegeheim und einer Klinik hinsichtlich Funktion und Dauer des Aufenthaltes. Während eine Pflegeeinrichtung ein dauerhaftes Zuhause für ältere Menschen ist, halten sich Patienten in einer Klinik nur vorübergehend zur Genesung auf. Entsprechend dieser Funktionalität muss die Gestaltung der Räumlichkeiten ausgerichtet sein. In Senioreneinrichtungen spielen zusätzlich altersbedingte Erkrankungen wie Sehschwäche oder Demenz eine Rolle. An welchen Farben und Formen muss sich die Raumgestaltung für ältere Menschen orientieren? Was ist eine positive, stressfreie Umgebung? Wie verändert sich mit einer Sehbehinderung die Farbwahrnehmung?

Die Relevanz des Themas zeigte sich auch in den Pausen, in denen die Teilnehmer rege diskutierten und ihre Erfahrungen austauschten. Anschließend wurden gewonnene Erkenntnisse einem Workshop umgesetzt. Arbeitsgruppen erstellten Materialcollagen zu verschiedenen Themenwelten. Aus Stoffen (JAB Anstötz), Bodenbelägen (debolon) sowie Möbeloberflächen (thermopal) und Wandfarben (Caparol) bemusterten die Teilnehmer eine Cafeteria in einem Seniorenheim an der Mosel, ein Patientenzimmer in einer Klinik am Chiemsee und weitere Objekte von der Ostsee über die Großstadt Berlin bis nach Leipzig, Bewohner- und Patientenzimmer genauso wie öffentliche Bereiche. Die Ergebnisse wurden anschließend präsentiert, bevor der Tag mit einem Rundgang durch das Bauhausgebäude und einem gemütlichen Abendessen im Bauhaus-Klub ausklang.

Impressionen



Fachvorträge und Workshop: Auswahl der Materialien, Erstellen der Collagen und die Arbeitsergebnisse.